Mt explosiver Gewalt!

Von deathengel2

Inhaltsverzeichnis

Prolog:		2
Kapitel 1:		4
Kapitel 2:		7
Kapitel 3:		11
Kapitel 4:		14
Kapitel 5:		18

Prolog:

Heute war sein Tag! Sein verflückter großer Tag, denn er hatte die Aufnahmeprüfung für die berühmte Heldenschule, der UA, geschafft. Es war ihm zwar ein Dorn im Auge dass dieser dumme Nerd Deku es ebenfalls irgendwie geschafft hatte, aber daran dachte er erst einmal nicht. Er war einfach der bessere, DER beste!

Schon als er die Uniform heute Anzog wusste er, er würde ein wahrer Held werden, besser noch als All Might und verfluchter mist, das würde ein Spaziergang für ihn werden.

Mit einem überheblichen Blick betrat er die hoch angesehene Schule und steuerte direkt auf sein neues Klassenzimmer zu. Er wusste natürlich in welche Klasse er ging. Die 1A, die Elite, denn nirgendwo anderes wäre ein besserer Platz für ihn.

Stolz betrat er den Raum, ließ seinen Blick über die anderen anwesenden schweifen und verbuchte für sich selbst das keiner von denen auch nur annähernd so stark aussahen wie er. Der Abschluss wäre für ihn bestimmt ein leichtes und all die anderen hier lies er seinen Staub sehen! Ja genau so würde es laufen.

Das dachte er sich damals noch, jedoch heute sah das alles schon ganz anders aus.

Es war so einiges passiert seit er an diese Schule ging und so manches davon hatten seinem Ego einen heftigen Dampfer verpasst. Als er diesen halb halb Bastard das erste mal in Aktion sah blieb ihm beinahe die spucke weg. Schnell musste er auf die harte Tour lernen dass es doch nicht alles so einfach war für ihn. Das Sportfest... Dort wollte er beweisen wie gut er eigentlich wirklich war, jedoch hatte dieser Bastard aufgegeben gehabt. Dieser Sieg bedeutete rein gar nichts und er wollte diese scheiß Medalie eigentlich gar nicht annehmen, wurde aber dazu gezwungen.

Seufzend stand er nun hier vor der Schule, auf seinen Rücken ein bis zum Rand gefüllter Rucksack und vor ihm ein kleiner Koffer. Sie machten einen Schulausflug über die Sommerferien und er hatte eigentlich überhaupt keinen Bock darauf. Er mochte seine Klassenkameraden nicht besonders und jetzt sollte er mit diesen in eine Art Urlaub fahren?? Mit denen??

Deku... dieser scheiß Nerd der nun doch eine Macke hatte, von der er ihm nie etwas erzählt hatte und das obwohl sie sich seit frühester Kindheit kannten.

Der Bastard, mit dem er immer noch ein Duell austragen musste um zu klären wer von ihnen der bessere war.

Diese Weiber, verflucht die waren fast am schlimmsten. Sie alle blickten zu Deku auf, besonders diese Tussi gegen die er auf dem Sportfest gekämpft hatte.

Nein. Er freute sich wirklich gar nicht darauf und dementsprechend war auch seine Mimik. Der einzig erträgliche kam gerade mit einem fetten grinsen im Gesicht auf ihn zu. Seine roten Haare standen wie immer in allen Richtungen ab, aber inzwischen hatte er sich an diese scheiß Frisur gewöhnt. Kirishima war ihm ein Freund geworden und er schätzte ihn auch, aber zeigen würde er das wohl niemals.

Er begrüßte den rothaarigen mit grummelnden Worten und gemeinsam gingen sie schließlich zu der Gruppe die bereits auf ihren Lehrer warteten. Iida sprach ganz aufgeregt und versuchte sie alle irgendwie in einer Reihe aufzustellen, aber alle waren wohl zu sehr mit sich selbst beschäftigt, sodass keiner ihm besonders viel Aufmerksamkeit schenkte.

Bakugous Blick glitt durch die Reihen an Schüler und blieben erst auf Midoriya

hängen, der mit einer gewissen röte im Gesicht mit Uraraka sprach. Genervt verdrehte er die Augen und sah sich weiter um, bis er nun ihn entdeckte. Der Bastard stand etwas abseits und blickte einfach stur geradeaus. Manchmal verstand er nicht was in dessen Kopf vorging und das er einen teil seiner Kindheit mitangehört hatte machte ihn auch nicht Sympathischer. Todoroki war ein sehr ruhiger und zurückhaltender Kerl der ihnen bisher nur einmal seine wahre stärke gezeigt hatte. Im Kampf gegen Deku... Der blonde fluchte bis heute noch das der Dreckskerl es nicht für nötig hielt auch gegen ihn seine volle Kraft zu verwenden, aber vielleicht würde er es ja nun während dieses Ausfluges schaffen. „Bakugou? Was starrst du so an? Alles ok?“ fragte ihn plötzlich Kirishima und riss ihn so aus seinen Gedanken. „Schnauze, ich starre nicht. Ich habe nur festgestellt das leider alle mitkommen“ grummelte er wie üblich, aber der rothaarige störte sich nicht an seiner Ausdrucksart. Ja. Nun würde seine Qual beginnen und er ahnte noch nicht einmal was alles auf ihn zukommen würde.

Kapitel 1:

Als Herr Aizawa langsam und gelangweilt auf seine Schüler zuging verstummten diese nach und nach, denn keiner legte sich gerne mit diesem Helden an und so standen sie alle einigermaßen ordentlich vor ihrem Lehrer bis dieser direkt vor ihnen stand. Sein Blick glitt über die Gesichter der Schüler und nickte kurz. „Gut, alle da. Der Bus kommt gleich, also steigt ihr alle möglichst ruhig ein. Alles weitere folgt dann“ begrüßte er die jüngeren nur müde und sah die Schuleinfahrt hinab. Die Jugendlichen sahen sich gegenseitig nur kurz an und seufzten innerlich. Sie blieben alle ruhig stehen bis besagter Bus tatsächlich ankam und vor ihnen zum stehen kam. Schnell und relativ leise packten sie alle ihre Koffer in die Fächer unten am Gefährt, ehe sie sich ins Innere setzten. Alles dauerte gerade einmal fünf Minuten und Aizawa wirkte zufrieden.

Bakugou saß ziemlich mittig im Bus, am Fenster und war mal wieder äußerst genervt. Kirishima trohnte am Platz neben ihm und schien sich sogar auf diese Reise zu freuen. Leise hörte er die Stimme Todorokis hinter sich und biss seine Kiefer fest aufeinander. Wieso musste dieser Bastard auch direkt hinter ihm sitzen? Es passte ihm nicht, aber das war dann doch besser als der Nerd oder einer dieser Quiekenden Mädchen, weshalb er sich nur grummelnd zurück legte und den monotonen Erklärungen ihres Lehrers folgte der seit der Abfahrt die Regeln herunter leierte.

„... Die Jungs schlafen alle gemeinsam in einen Saal und die Mädchen bekommen dreier Zimmer. An drei Tagen die Woche kommt ein Profiheld und Trainiert mit euch, also gibt es natürlich nicht nur Erholung. Es gibt einen kleinen See in der Gegend, aber da werdet ihr immer nur mindestens zu dritt hin dürfen. Ich kann nicht immer und überall sein und meine Helfer sind auch begrenzt, was nicht heißt dass ihr nicht beobachtet werdet. Im Gegenteil. Eure Fähigkeiten dürft ihr nur im Beisein eines Helden und unter dessen Anweisung benutzen, ansonsten bekommt ihr Strafen... wie das Toilette putzen“ schloss der Lehrer schließlich seine zusammengetragenen Erläuterungen und setzte sich schließlich vorne in die Reihe. Die protestierenden Rufe ignorierte er einfach und sah nur noch aus dem Fenster.

Man hörte noch lange empörte rufe wie: „warum kriegen die Mädchen richtige Zimmer?... Wieso dürfen wir unsere Macken nicht benutzen?“ usw.

Auch der blonde grummelte immer mehr. Nicht nur dass er seine ganzen Schulkameraden um sich hatte, nein. Er würde nicht einmal ein eigenes Zimmer haben in das er sich auch mal zurückziehen konnte. „Scheiße“ fluchte er leise und Kirishima legte ihm Freundschaftlich eine Hand auf die Schulter. „Das können wir wohl nicht ändern. Vermutlich ist diese Herberge oder was auch immer einfach zu klein. Mir passt es zwar auch nicht so ganz aber was willst du machen?“ versuchte er ihn irgendwie etwas zu beruhigen, was aber nicht wirklich funktionierte. „Ja ich weiß trotzdem... Es ist doch unfair das die Weiber es etwas privater haben wie wir“ knurrte Bakugou nur und bemerkte dass es hinter ihm leise raschelt. „Mädchen in dem alter haben es halt.. nicht einfach. Zeig doch ein wenig Verständnis, auch wenn es etwas nervig ist“ meinte Todoroki plötzlich ruhig und der blonde starrte ihn ungläubig mit seinen roten Augen an. „Was mischt du dich jetzt da ein? Lausch doch nicht einfach du halb halb Bastard!“ schnauzte er ihn auch gleich an und Todoroki hob seine brauen ein wenig an. „Entschuldige.. ich wollte nicht lauschen, deine Stimme ist nur immer... recht laut“

meinte er versöhnlich, aber Bakugou brachte dass alles nur noch mehr auf die Palme. Bedrohlich richtete er seine Handfläche gegen das Gesicht des anderen und knirschte aufgebracht mit seinen Zähnen. „Willst du auf deiner anderen Seite auch noch ne Narbe?“ fragte er provozierend, Torodroki jedoch hob nur beschwichtigend seine Hände und lehnte sich wieder zurück. Kirishima hatte alles geschockt beobachtet und atmete hörbar aus als Bakugou sich wieder etwas beruhigte und schüttelte den Kopf. Das würde wirklich eine harte Zeit für sie alle werden.

Es dauerte gefühlte Tage bis sie die Herberge endlich erreichten und alle atmeten erleichtert aus als sie endlich den Bus verlassen durften. Es war bereits Nachmittags und ihr Lehrer stellte sich nur kurz vor ihnen auf. „So heute werden wir nichts mehr machen, seht euch die Umgebung an, richtet eure Zimmer ein und erscheint pünktlich zum Abendessen“ sagte er Matt, ehe er sich abwandte und das Gebäude betrat. Die Schüler folgten schlurfend und die Mädchen meldeten sich erst einmal bei der kleinen Rezeption um ihre Schlüssel zu bekommen, während die Jungs gleich in einen großen geräumigen Raum geführt wurden. Da sie dort alle zusammen schlafen würden mussten sie wenigstens klären wer wo seinen Futon aufschlagen würde. Von den Angestellten bekamen sie gezeigt wo sie diese fanden, ehe sie auch schon wieder alleine gelassen wurden.

Sogar Midoriya seufzte erschöpft und kratzte sich überlegend am Kopf. „Etwas merkwürdig ist es aber schon. Wir werden völlig allein gelassen? Alle zusammen? Irgendetwas ist da doch faul“ meinte er mit ernsten bedenken, aber kaum einer interessierte sich dafür. Sogar Iida legte ihm beschwichtigend eine Hand auf die Schulter. „Zerbrich dir nicht den Kopf, lass uns erst einmal die Futons auslegen und dann die Gegend besichtigen wenn wir schon zeit dafür bekommen. Wer weiß, vielleicht sieht dass alles morgen schon wieder anders aus und wir werden durch die Gegend gequält“ meinte er ruhig und brachte Deku dadurch zu einem kleinen nicken. Teilweise entstanden Reibereien, vor allem jedoch mit Bakugou, der sich weigerte in der nähe von irgendjemanden außer Kirishima zu liegen. Midoriya war es ziemlich egal wo er lag, ebenso wie auch Todoroki. Denki und Mineta sagten gleich dass sie beisammen bleiben wollten um von den Mädchen schwärmen zu können und da hatte kaum einer etwas dagegen und so reihten sie sich langsam in den Raum ein, bis nur noch ein Platz übrig war. Kirishima lag auf der rechten Seite neben Bakugou, jedoch blieb die linke frei und nur eine Person hatte seinen Futon noch nicht ausgelegt.

Der blonde merkte das irgendwas nicht so ganz aufging und betrachtete seine Schulkameraden nochmal während sie sich bereits gesetzt hatten und teilweise rege Unterhaltungen führten, bis auf einen. Der stand leicht verloren am Rand und wusste dass es Bakugou nicht passen würde, wenn er sich auf die andere Seite von ihm legen musste. „Nein... sag dass das nicht wahr ist...“ knurrte der blonde bereits genervt und Todoroki atmete tief durch, ehe er still an dessen Seite schritt und seinen Futon zu Boden fallen lies. „Wieso? Verfluchte scheiße! Bastard, leg dich wo anders hin!“ fauchte Bakugou sofort und Todoroki sah sich etwas fragend um. „Es ist aber kein Platz mehr. Tschuldige“ sagte er ruhig, aber der blonde war bereits kurz vor dem Durchdrehen. Er packte den Größeren grob am Kragen, zog ihn gewaltsam zu sich herunter und schrie ihn sauer an. „du scheiß Penner, schieb dir deine Entschuldigungen sonst wo hin!!! Du gehst mir so auf den Sack!!! dann Schlaf halt draußen, oder auf dem Flur, das ist mir doch egal! Hauptsache nicht neben mir!“.

Er schnaubte noch einmal wütend, ehe er den älteren auf den Boden wuchtete und drohend seine Hand erneut vor dessen Gesicht hielt. Todoroki jedoch sah ihn

urverwandt in die Augen. „Das geht nicht und das weißt du. Du wirst wohl damit Leben müssen, es ist doch nicht für immer“ meinte er ruhig, ehe Bakugou einen lauten Schrei ausstieß und die Herberge stapfend verließ.

Kapitel 2:

Wütend stapfte er über das Grundstück und direkt in das kleine Wäldchen daneben hinein. Es sollte keine große Gefahr sein, sonst hätte Herr Aizawa, oder Angestellte der Herberge sie davor gewarnt, aber selbst wenn... wäre es ihm gerade völlig egal gewesen. Er war auf 180 und musste einfach Dampf ablassen. Wie konnte es dieser Bastard nur wagen sich direkt neben ihm zu platzieren? Nur weil kein anderer Platz war? Musste er jetzt ernsthaft jeden morgen diese Vernarbte fresse als erstes erblicken? Darauf hatte er so was von überhaupt keinen Bock. Er schritt immer weiter voran, bis er in einigen Metern einen kleinen See sah. Er war nicht sonderlich groß und vermutlich tummelten sich tausende von Bakterien oder irgendwelches Getier darin herum, aber das war ihm egal. Schnell hatte er sich seine Schuhe, mitsamt den Socken von den Füßen gestreift und setzte sich an den Rand um diese darin einzutauchen. Er seufzte auf, das kühle Nass tat unglaublich gut und erst jetzt bemerkte er dass seine Hitze nicht nur von der Wut kam. Es war sehr warm und ihm stand schon lange der Schweiß auf der Stirn. Wie konnte er das nur nicht bemerkt haben? Er tauchte auch eine seiner Hände in das Wasser und grummelte noch etwas vor sich hin. „Das wird wohl kaum der See sein von dem Herr Aizawa gesprochen hat...“ murmelte er für sich selbst und ließ sich schließlich nach hinten in das gras fallen. Er erhob seine noch feuchte Hand und hielt sie sich vor das Gesicht. Er beobachtete die einzelnen Wasserperlen die sich bildeten und seufzte erneut. „Das wird wirklich ein Horrortripp“ meinte er dann und schloss schließlich die Augen um sich ein wenig zu entspannen. Gedämpft nahm er das zwitschern einiger Vögel wahr, ehe er in der Ferne seinen Namen rufen hörte. Genervt stöhnte er auf, blieb aber liegen. Sollten die anderen doch sehen wie sie ihn wieder fanden, das war ihm so was von egal!

„Bakugou!!! Mensch wo bist du denn??“ kam die Stimme langsam näher und der blonde merkte dass es die Kirishimas war. Sollte er sich melden? Eigentlich hatte er ja keine Lust dazu.

„Ahh da bist du!“ rief der rothaarige plötzlich aus und lief die letzten Meter zu ihm, wo er sich direkt neben ihm ebenfalls in das saftige grün fallen ließ. „Man.. du bist heute wirklich noch schlechter drauf als sonst was? Ist es denn wirklich so schlimm das Todoroki neben dir schläft?“ wollte er wissen und Bakugou verzog sein Gesicht in eine angestrenzte Fratze. „Und wie... Ich hab kein Bock diese scheiß Fresse jeden Tag schon in aller frühe neben mir zu sehen. Der Kerl geht mir so dermaßen auf den Sack!“ fauchte er los und Kirishima lächelte verstohlen. „Ach komm, er ist doch ebenfalls ein Kamerad. Sieh es doch mal Positiv. Er wird sicher ziemlich ruhig liegen bleiben und sich wohl weder bewegen noch schnarchen. Er ist allgemein sehr ruhig und zurückhaltend. Ich glaube keiner der anderen hat so viel Respekt vor dir wie er“ versuchte der rothaarige seinen Kumpel etwas aufzumuntern, aber dieser schreckte plötzlich hoch und sah ihn bedrohlich an. „Respekt?? RESPEKT????!!!! Was soll bitte daran Respekt sein?? ER HAT AUFGEGBEN!! MICH NICHT ERNST GENOMMEN!!! das ist kein Respekt! Das ist allerhöchstens Hohn! Den scheiß Bastard interessiert doch nichts anders als sein bescheuerter Vater und dieser blöde Nerd Deku!“ schrie der Blonde auf und Kirishima musste hart dabei schlucken. „Hey hey beruhige dich. Das hat er sicher nicht mit Absicht gemacht, er hatte eben so seine Probleme. Er geht das halt anders an als du. Klar gebe ich dir recht dass er hätte richtig Kämpfen müssen, aber vermutlich konnte er es da einfach nicht. Hey! Es kommt doch immer wieder

einer der Profihelden her, wie wäre es wenn du einen davon um Erlaubnis bittest dieses Duell nachzuholen? Todoroki ist ja jetzt auch um einiges besser als damals, also wenn du ihn dann dieses mal besiegst..." schlug er vor und hoffte so seinen Kumpel endlich zur Vernunft zu bekommen, der aber seufzte tief. „Ich glaube kaum das ER dem zustimmt. Ich hab ihn schon oft herausgefordert, aber er lehnt immer wieder ab, genauso wie Deku. So kann ich nie beweisen das ich der stärkste bin... scheiße.." sagte Bakugou außergewöhnlich ruhig und der rothaarige war sogar einigermaßen zufrieden. So „ruhig“ wie gerade war der blonde nicht oft zu sehen und er hoffte dass das jetzt so bleiben würde.

„Würde dir das denn etwa genügen??“ kam es plötzlich von hinter ihnen und beide drehten sich erschrocken um. Todoroki stand da, einfach so und warf ihm diese Worte entgegen. Der blonde verzog sein Gesicht immer mehr und der ältere hob abwehrend die Hände. „Würde es denn für dich zählen? Es wäre niemals ein offizieller Kampf gewesen, geschweige denn dass wir einen Schiedsrichter gehabt hätten. Ich hatte daran gezweifelt und deshalb abgelehnt. Ich dachte du würdest es sicher verstehen wenn du dich mal ein wenig beruhigt hast“ meinte er versöhnlich und die Braue des blonden begann gefährlich zu zucken. „Wieso um Himmelswillen bist du hier und belauscht uns hä??“ knurrte er los und der größere blickte dabei reumütig zu Boden. „Ich wollte mich nur vergewissern dass du nichts anstellst, immerhin bin ich daran Schuld das du so sauer bist, deswegen habe ich dich gesucht und ja... euch gefunden“ erklärte er und kam ein paar Schritte näher. „Das auf dem Sportfest, das hatte überhaupt nichts mit dir zu tun sondern nur mit mir alleine und ich glaube ich habe mich dafür schon oft genug Entschuldigt oder nicht? Und wie gesagt, die Erklärung für meine Absagen habe ich dir ebenfalls gegeben. Bakugou, wir müssen keine Freunde sein, aber wird sind Klassenkameraden und solange wir noch in der Schule sind sollten wir zumindest als solche Agieren findest du nicht? Irgendwie sind wir alle gemeinsam ein Team und ich werde mir mühe geben dir nicht weiter auf die Nerven zu gehen. Sobald sich die richtige Gelegenheit bietet bekommst du auch deinen Kampf, ok?“ wollte er endlich alles zwischen ihnen bereinigen, aber der blonde blickte stur auf das kalte Wasser vor ihnen, bis sich der ältere mit einem letzten seufzten auf den Weg zurück machte.

„Siehst du? Er meint es nur gut und achtet darauf. Er ist vollkommen in Ordnung“ meinte Kirishima lächelnd und Bakugou ließ sich wieder auf den Rasen fallen. Das war ihm alles irgendwo zu viel und es pisste ihn an, dass Kirishima offenbar recht hatte, denn es stimmte. Ein privater Kampf zwischen ihnen beiden würde rein gar nichts bedeuten und er konnte es kaum fassen dass dieser Bastard wirklich so weit dachte.

Etwas bedrückt ging Todoroki wieder in Richtung der Herberge. Er hatte wirklich gehofft den Groll des jüngeren besänftigen zu können, aber er schien es nur noch schlimmer gemacht zu haben. Seit dem Sportfest und die darauffolgende Aussprache mit seiner Mutter ließen ihn vieles anders sehen, unter anderem ihren Klassenzusammenhalt. Nur gemeinsam waren sie stark, zumindest jetzt noch. Sie mussten gemeinsam Kämpfen und Bakugou war nun mal einer der Stärksten von ihnen, zumal er rein von ihren Fähigkeiten her auch recht gut harmonierten. Nur eben Menschlich nicht. Er hatte natürlich gemerkt dass der blonde ein Fall für sich war, aber Kirishima hatte es geschafft zu ihm durchzudringen, konnte er das nicht auch? Wenn Bakugou ein fester Bestandteil in ihrem Team wurde würde vieles einfacher werden und er sah sich selbst als das größte Hindernis daran. Der jüngere hasste ihn

abgrundtief und das wohl nur wegen seiner Stellung, dabei konnte er doch nichts dafür Endeavors Sohn zu sein. Im Gegenteil, er wäre sogar froh gewesen wenn er es nicht wäre, aber dagegen konnte er nicht sonderlich viel tun.

Er blickte in den Himmel und überlegte. Was könnte er tun damit der blonde ihn Akzeptierte?? Midoriya mochte dieser ja auch nicht sonderlich, aber mit diesem konnte er notgedrungen zusammenarbeiten, wobei das wohl eher an der Hartnäckigkeit Midoriyas lag. „Hartnäckig.. Freundlich? Hmm... Aufbrausend? Wie Kirishima? Nein das kann ich nicht“ murmelte er für sich selbst und starrte einfach weiter zu den blauen Meer über ihm.

Gegen Abend hatte sich die gesamte Klasse zum Essen versammelt, es wurde viel geredet, gelacht und auch Witze gerissen, während Todoroki immer noch überlegte und Bakugou aufgebracht wirkte. Also war alles wie immer, bis auf eine Sache. Zwei verschiedenfarbige Augen folgten den Bewegungen Bakugous und lauschten auch dem ein oder anderen Wort, was diesem nach gewisser Zeit natürlich auch auffiel. Der blonde wusste nicht was Todoroki damit bewirken wollte und er hoffte einfach dass sich das nur auf den heutigen Abend belaufen würde und nicht die Regel wurde.

Aizawa schickte sie schließlich recht früh ins Bett, denn bereits am nächsten morgen sollte der erste Profiheld zu ihnen kommen um sie zu Trainieren. Anfangs herrschten noch rege Gespräche, während jeder der Jungs langsam in ihre Futons schlichen und mit der Zeit merkte man wie es immer ruhiger wurden. Zwei Augenpaare starrten sich gegenseitig an. Keiner von den jeweiligen wusste was der andere dabei dachte, aber auch keiner von ihnen wollte Aufgeben oder gar ein Wort der Erklärung liefern. So kam es das Bakugou am ende einschlief und dabei weiterhin die unterschiedlichen Augen auf ihn ruhten... ihn bis in den Traum hinein verfolgten.

Am nächsten morgen riss er schließlich doch geschockt die Augen auf, blieb jedoch regungslos liegen und starrte wieder in das Gesicht direkt vor ihm. Hatte Todoroki ihn wirklich die ganze Zeit weiter beobachtet? Was wollte dieser halb halb Bastard von ihm? Versuchte er bereits Schwachstellen herauszufinden falls ihr Kampf vielleicht doch bald stattfand? Möglich wäre es, immerhin war dieser Spinner nicht auf den Kopf gefallen und würde wohl versuchen sich so eine Strategie zurechtzulegen um ihn dann möglichst einfach im Kampf zu besiegen. Genau, dass musste es sein, was anderes war ja auch auszuschließen.

Weiterhin starrte er in das feine Gesicht und langsam begann der blonde den jungen vor sich erst richtig wahr zu nehmen. Ein silbern graues Auge und ein Türkises. Die weiß roten Haare, das feine Gesicht das von einer Brandnarbe gezeichnet war... Es schien fast als ob der Kerl keinen Makel aufwies, denn sogar diese scheiß Narbe stand ihm und machte ihn fast nur noch hübscher. Zumindest hatte er das mal die Mädchen sagen hören. Bakugou kam nicht umhin sich vorzustellen wie dieses zarte Gesicht wohl ohne dieses rote Mal aussehen würde, aber eigentlich war es ja doch egal. Der Bastard würde nicht mit Aussehen weiter kommen, aber er wusste ganz genau dass der Kerl leider mehr als nur Begabt war. Todoroki war ein naturtalent, ebenso wie auch er. Sie standen sich wohl in nichts nach, bis auf dass das der Bastard auch noch aus gutem Hause kam, seine Familie hingegen...

Er schüttelte den Kopf. Was dachte er sich da eigentlich für einen Absurden mist zusammen? Der Penner machte ihn wirklich noch ganz kirre.

„kannst du nicht mehr schlafen?“ vernahm er plötzlich eine leise geflüsterte stimme

und schließlich öffneten sich die unterschiedlich farbigen Portale und brachten ihn dazu hart zu schlucken. „Geht dich n scheiß an!“ fauchte er möglichst leise, ehe er aufsprang und den Schlafsaal fluchtartig verließ. Er hatte sich beinahe zu Tode erschreckt! Hatte der Bastard etwa gemerkt dass er ihn angestarrt hatte? Wenn ja, was sollte er dann machen??

„Scheiß drauf, er hat angefangen“ grummelte er für sich selbst und ging schließlich wirklich aufs Klo.

Auf den Weg zurück in den Schlafraum hörte er dann jedoch ihren Lehrer reden und spitze fragend seine Ohren.

„Bis wann wird Endevour da sein? Will er die Kinder aus den Federn reißen?“ vernahm er die ruhige Stimme ihres Lehrers und ein unangenehmes Gefühl machte sich in seinem Magen breit. Ihr erster Profihelden Trainer sollte Endevour sein?? DER Endevour??? Das würde dem Bastard sicher nicht gefallen, und bei allem was er eher heimlich belauscht hatte damals, ihnen wohl ebenso wenig.

Das war wirklich ein toller Start...

Kapitel 3:

Todoroki POV

Ich spürte es. Es begann langsam immer mehr zu kribbeln und holte mich so aus dem Schlaf und noch ehe ich wirklich wusste was ich tat hatte ich auch schon diese Worte ausgesprochen. Bakugou reagierte natürlich wieder pissig und haute schließlich auch ab, während ich mich auf den Rücken drehte und zur hohen Decke starrte. Meine Beobachtungen hatten nicht wirklich viel ergeben und ich fragte mich sogar selbst wie ich auf diese komische Idee kam. Der blonde hasste mich eh schon und ich schien ihn damit nur noch mehr aufzuregen, oder... Naja, er hatte es bemerkt und mich ebenfalls beobachtet, ebenso wie gerade. Seine Feuerroten Augen hatten sich regelrecht in mich gebohrt und es schlich sich ein leichtes lächeln auf meine Lippen. Wieso hatte er mich im schlaf beobachtet? Dachte er nun doch etwas über mich nach? Könnte ich daran anknüpfen und so endlich eine Art von Teamwork aufbauen? Ok ja, ich war selbst eher ein Einzelkämpfer, aber sich auf Kameraden verlassen zu können war Gold wert, ebenso wie ich die anderen auch unterstützen wollte.

Ich zuckte ein wenig zusammen als sich leise tapsende Schritte wieder näherten und als Bakugou sich wieder hingelegt hatte drehte ich mich Automatisch wieder zu ihm. Wir sahen uns an... seine roten Augen hafteten an meinen, ehe sie kurz über mein ganzes Gesicht huschten um wieder dort zu verweilen. Er zog seine brauen zusammen und knirschte leicht mit den Zähnen. Wollte er etwas sagen? Oder woran dachte er? Sollte ich ein Gespräch beginnen? Aber... worüber?

Ich atmete tief durch, irgendwas würde mir schon einfallen.

Ich setzte an, da begann er auch schon leise zu flüstern.

„Ich habe Aizawa Sensei gerade gehört... Der erste Held wird bereits heute kommen. Er... also...“ er haderte mit sich und nun richtete ich mich sogar auf. Ich stütze mich auf meinen Ellbogen ab und sah ihn fragend an. Seit wann zögerte der blonde? Das war so gar nicht Seins.

„Was hast du?“ wollte ich deshalb leise wissen und er schluckte hart. Ich konnte es sehen und sogar sein sonst so Wutverzerrter Blick traf mich mit Mitleid.

„Endevour wird unser erster Trainer“ kam es dann leise von ihm und für mich dehnte sich die Zeit. Diese dunklen Worte schienen wie in Zeitlupe seine Lippen zu verlassen und ich merkte wie meine Augen dabei immer Größer wurden. War das ein Scherz? Wollte er mich verunsichern oder gar Ärgern? Aber... so wie er mich ansah...

„Ist das wahr?“ fragte ich deshalb nach einigen Sekunden und er nickte. Ich glaubte ihm... und meine Reaktion?

Ich sprang auf und verließ so schnell ich konnte den Raum und anschließend sogar das Gebäude.

Sobald ich die frische Nachtluft wahrnahm spurtete ich los und gelang schließlich an den Ort wo ich Bakugou und Kirishima gestern gefunden hatte. Immer noch schockiert ließ ich mich am Seeufer nieder und starrte auf mein verschwommenes Spiegelbild. Mein Vater würde kommen... hierher.

Die Vergangenheit holte mich erneut ein und während ich tief im hinteren teil meines Kopfes meine Mutter weinen hörte sah ich diesen Mann vor mir aufgebaut stehen während ich auf einen Fleck meines eigenen Erbrochenen starrte. Ich war noch ein Kind, hatte kaum entdeckt dass ich tatsächlich Fähigkeiten besaß und der Kerl zwang

mich täglich zu hartem Training. Wenn ich nicht sputete oder tat was er verlangte wurde ich verprügelt, aber das empfand ich nicht mal als das Schlimmste. Mich traf es eher wie er meine Mutter behandelte. Er war abweisend und schlug manchmal auch sie aus Verzweiflung, da ich in seinen Augen zu schlecht war. Sie weinte jede Nacht und schließlich änderte sich das Bild. Ich sah meine Mutter am Herd stehen während sie Telefonierte und sie gestand wie abstoßend sie mich doch fand. Dies war der Tag an dem sie das kochende Wasser, was auf dem Herd stand über mich kippte und mein Vater sie schließlich einwies ließ. Ich konnte sie verstehen, in gewisser Weise und heute sogar noch mehr als damals.

Ich verlor mich immer mehr in meinen Erinnerungen, bis mich plötzlich eine Hand auf meiner Schulter zurück in das hier und jetzt holte. Erschrocken blickte ich auf und sah erneut diese roten Augen.

„Wieso läufst du weg?“ fragte er ruhig, ehe er sich neben mich setzte und sein Blick nun ebenfalls über die Wasseroberfläche flog.

Weshalb war er mir gefolgt? Sah er es als seine Pflicht an da die anderen alle noch schliefen?

Ich schwieg und er sah erneut zu mir, ehe er grummelnd seufzte. „hör zu, ich hab euch damals belauscht. Ich weiß davon, deswegen habe ich es dir überhaupt gesagt ok? Ich wollte dir die Zeit verschaffen dich darauf vorzubereiten, aber einfach in der Nacht... oder halt morgen raus zulaufen ohne zu wissen ob nicht er vielleicht sogar schon hier ist oder gar irgendwelche Gegner... Ich hatte dich wirklich für klüger gehalten“ meinte er nun und ich musste gestehen er erstaunte mich. Ok das belauschen war zwar nicht die feine Art aber im Moment half es mir wohl wirklich. Bakugou hatte mir in der Tat ein wenig Zeit verschafft, nicht auszudenken was passiert wäre wenn ich diese Erinnerungen im Beisein von IHM gehabt hätte.

Ich nickte und begegnete ihm nun ebenfalls mit meinem Blick. „Ich weiß das sehr zu schätzen... also dass du es erzählt hast. Das andere habe ich jetzt einfach mal überhört“ sagte ich ruhig und ein fieses Grinsen schlich sich in die Züge des blonden. „Sag mir nur eins. Ist er wirklich so hart im Training?“ wollte er dann wissen und ich konnte mir selbst noch auch kein Lächeln mehr verkneifen. Ich hatte noch nie so ruhig und normal mit ihm geredet. Irgendwie fühlte sich das gut an und ich merkte wie mir ein wenig warm ums Herz wurde. Er kaschierte es, aber er machte sich mehr Sorgen um seine Kameraden als man vermuten würde. Er war ein guter Kerl, durch und durch. „Heute empfinde ich es nicht mehr als ganz so schlimm, aber als Kind war es hart. Ich weiß nicht was er sich für uns ausgedacht hat, ich wusste nicht einmal dass er hier her kommt. Sieht ihm nicht ähnlich, eigentlich hätte er damit geprahlt das er zu uns kommen würde und mir sicherlich schon Tage vorher die Hölle heiß gemacht damit ich als einziger noch stehen würde danach“ erzählte ich und sah wie sich das Mienenspiel des blonden nun deutlich änderte. Er musterte mich und legte sogar seinen Kopf ein wenig schief. „Du?? Als einziger stehen? Hah, du kippst ja sogar schon bei einer Explosion um“ meinte er provozierend, aber ich erkannte in seinem Gesicht das er sich wohl doch Sorgen machte. Nicht um mich, nein. Eher um sich selbst und wie er wohl abschneiden würde.

„Ja... du bist hart im nehmen, dir wird das wohl kaum etwas aus machen“ sagte ich deshalb und der blonde fühlte sich offenbar sehr bestätigt, denn er legte sich auf den Rücken, verschränkte die Arme hinter den Kopf und blickte in den Heller werdenden Himmel.

„Du bist gar nicht ganz so ein Kotzbrocken wie ich dachte... aber wehe du steckst es

irgendjemanden dass wir hier so gemütlich plaudern. Das würde meinen Ruf ruinieren“ meinte Bakugou nun und ich konnte mir ein belustigtes auf schnauben nicht verkneifen. „Welcher ruf denn? Der ungehobelte, eingebildete Großkotz der immer nur schreien kann oder was?“ fragte ich ihn und er blickte mich herausfordernd an. „Besser als ein weinerliches Muttersöhnchen aus reichem Hause“ merkte er an und ich war nun doch etwas... getroffen. „So sehen mich die anderen?“ wollte ich deshalb ungläubig wissen und der blonde sah mich kurz verständnislos an, ehe er losprustete. Ich kapierte nun gar nichts mehr und er kugelte sich vor lachen. „Oh man, bist du wirklich so leichtgläubig? Man, du bist Klassenbester und wohl so etwas wie cool.... zumindest was das Geschnatter dieser Hühner angeht“ sagte er nun und ich war erneut überrascht. Ich hätte wohl nie erwartet so „gut“ mit ihm reden zu können. Vielleicht nahm ich mir ja zu viel heraus, aber vielleicht schaffte ich es ja solch eine Begebenheit öfter hervorzurufen. „Ich danke dir wirklich“ sagte ich nun und erhob mich auch sogleich, was der blonde mir nachmachte. „Wir sollten wohl langsam zurück, wenn wir fehlen während mein Vater kommt kriegen wir wohl gleich die erste Strafe auferlegt und das würde ich lieber vermeiden“ informierte ich und gemeinsam gingen wir wieder zur Herberge.

Kapitel 4:

Todoroki und Bakugou schlichen sich leise wieder zurück in den Schlafsaal und legten sich auch wieder auf ihre Betten. Sie beide stellten sich auf den kommenden Tag ein und es dauerte auch keine zehn Minuten ehe ein Feuerschwall über ihren Köpfen hinweg donnerte mit den geschrienen Worten: „Aufstehen ihr Faulen Kids!“.

Die meisten saßen senkrecht in ihrem Bett während sich der blonde ebenfalls langsam aufrichtete. „Ihr habt fünfzehn Minuten, dann steht ihr Angezogen und bereit draußen!“ hallte es durch den Raum und der Feuerheld verließ sie daraufhin wieder. Getuschel entstand und verwirrte Blicke huschten durch den Raum. „Hahhh war das.... war das Endeavour??“ hörte man schließlich Midoriyas Stimme, während dieser aufsprang. „Unser erster Trainer ist er?? Wie cool ist das denn?“ freute der Nerd sich und Bakugou verdrehte genervt seine Augen. Es kotzte ihn bereits jetzt an das der Kerl so aufgeregt war. Hatte dieser Idiot vergessen was der Bastard ihm erzählt hatte?? Ok, warum wunderte er sich überhaupt? Deku war ein Nerd und absoluter Heldenfanatiker. Der würde sich noch freuen wenn ihm einer von ihnen gerade den Arm ausreißen würde. Todoroki stand nun ebenfalls auf und ehe der blonde richtig schauen konnte war dieser fertig und verließ bereits den Saal, während die anderen noch quatsch machten und sich eher gemächlich anzogen. „Bakugou, was ist los?“ wurde er plötzlich von Kirishima angesprochen, aber er winkte nur böse funkelnd ab und beeilte sich dem anderen zu Folgen.

Sie standen vor der Herberge, vor ihnen der Held in Pose mit verschränkten Armen und finsternen Blick. Es dauerte einige Zeit bis alle anwesend waren und Todoroki war klar dass das Ärger gab. Die Türkisen Augen des Helden scannten die Schüler und er räusperte sich laut ehe er nicht gerade leise zu sprechen begann. „Zum aufwärmen wird gelaufen! Von jedem will ich 70 Runden um das Haus sehen, außer Bakugou und Shoutou, ihr begnügt euch mit 40 Runden, da ihr es als einzige rechtzeitig hierher geschafft habt!“.

Einige der Schüler starrten den Helden ungläubig an, während Todoroki bereits loslief. „Ehm, entschuldigen Sie? Das war doch nur ein Witz oder?“ fragte Iida die offensichtliche Frage aller, aber Endeavour blickte nur noch wütender. „SEHE ICH AUS ALS WÜRDE ICH SCHERZEN? LAUFEN!!!“ brüllte dieser und viele schrakten zurück, ehe sie sich ebenfalls ans Laufen machten.

Der Held verfolgte natürlich alles aufmerksam und sollte ihm einer zu langsam sein, wurde dieser angeschrien schneller zu rennen. Todoroki war als erstes fertig und er stellte sich einfach wieder vor seinen Vater, während er seinen Atem wieder regelte. Es dauerte auch gar nicht lang bis sich ihm Bakugou anschloss und sie verfolgten ebenfalls wie ihre Klassenkameraden ihre Runden abrackerten. In Bakugou kam der Verdacht auf das dieses Training heute wohl kein Spaziergang werden würde, auch wenn sie alle das Laufen durchaus gewohnt waren, dennoch waren 70 Runden nur zum Aufwärmen etwas viel.

Als sich schließlich alle wieder vor dem Feuerheld versammelt hatten begann dieser langsam an den Schülern vorbeizugehen und schüttelte streng seinen Kopf. „Ihr wollt doch alle Helden werden oder? Euer Training scheint mir bei weitem zu lasch zu sein, deshalb werdet ihr euch heute wohl richtig anstrengen müssen. Halbe Sachen gibt es

bei mir nicht! Macht Kniebeugen und verrätet mir dabei nach der Reihe eure Macken!“ befahl er schließlich und die Schüler murrten, folgten jedoch lieber.

Den ganzen Tag über ging das so weiter. Endevoir scheuchte sie über den Platz, ließ sie alle erdenklichen Körperlichen Übungen machen, bis sie schließlich keuchend, kraftlos und teilweise am Boden liegend der untergehenden Sonne nachstarrten. „Das war erbärmlich!“ rief der Held über die Reihen, denn es gab nicht viele die noch auf den Beinen waren. „Zum Abschluss bekommt ihr noch eine letzte Aufgabe...“ verkündete er und Todroki zog seine Brauen zusammen. Es gab noch eine Aufgabe? Das überraschte sogar ihn.

„Ihr alle Kämpft gegen mich! Greift mich an, versucht mich zu Boden zu bekommen!“ hallte es über die Landschaft und in dem ein oder anderen Gesicht konnte man ein kleines grinsen erkennen.

Bakugou strahlte schon beinahe für seine Verhältnisse. Sie alle gegen einen? Selbst wenn sie ausgepowert waren, ihre Macken hatten sie nicht benutzt und dementsprechend würden sie es sicher schaffen.... würde er es sicher schaffen. Er wollte den aufgeblasenen Arsch zeigen was es heißt so auf ihm herum zu hacken! Wenn er nur daran dachte wie oft Endevoir ihn angeschnauzt hatte weil er ja irgendetwas nicht korrekt machte. Pah! Von wegen! Als ob er nicht wüsste wie Liegestütze gingen, oder Kniebeugen. Jeder hatte einen auf den Deckel bekommen, außer dieser scheiß halb halb Bastard, aber das war ja klar gewesen, immerhin war der ja dessen Sohn. Oder??...

Oder waren Todorokis Worte wahr und er hatte wirklich schon von klein auf ein solches Training hinter sich? Ebenfalls so hart? Es war anstrengend, das konnte er nicht abstreiten und er war sich auch sicher dass ihm morgen wohl jeder Muskel schmerzen würde, aber konnte man einem Kind so etwas schon in frühen Jahren zumuten??

Hastig schüttelte er seinen Kopf, was interessierte ihn es denn? Das war doch alles egal, es ging um das hier und jetzt! Und genau jetzt würde er den großen Endevoir zu Fall bringen! Genau!!

Der Held hatte sich bereits in Position gebracht und schien auf ihre ersten Angriffe zu warten, also zögerte der blonde auch nicht länger. Sofort lief er los und je näher er dem alten kam desto Aggressiver wurde er. Die ersten kleinen Ladungen seiner Fähigkeiten pulsierten bereits auf seinen Handflächen, ehe er vollgas gab. Mittels einer Exclusion beförderte er sich so schnell er konnte hinter den großen Mann und holte bereits für einen Angriff aus, da traf ihn bereits eine harte Faust in den Magen. Hustend ging er auf die Knie und war schockiert. Was?? Aber... wie? Er war doch schnell? Oder hatte er sich das nur eingebildet??

Sein Blick ging zu den düsteren Türkis dass SEINEN so ähnlich war, aber dennoch völlig anders. Endevoir grinste ihn Arrogant an. „Netter Trick kleiner, bei euch Winzlingen mag das vielleicht funktionieren, aber gegen einen echten Profi bist du viel zu langsam“ provozierte dieser ihn auch noch ehe er sich wieder knurrend aufrichtete. „Wenigstens bin ich kein Schisser, so wie die Deppen!“ schnauzte er und zeigte dabei mit dem Finger in Richtung seiner Klasse.

„Kat-chan!“ empörte sich Deku, aber er ignorierte ihn einfach und funkelte den älteren weiterhin Böse an.

„Bakugou, allein hast du doch keine Chance! Komm beruhige dich“ versuchte Kirishima etwas schlimmeres zu vermeiden und ging langsam auf seinen Kumpel zu. Der blonde knirschte angefressen mit den Zähnen, ehe er laut schnaubte und sich nun

doch seiner Klasse anschloss. Man hörte erleichtertes seufzen, ehe die Jugendlichen sich etwas zurückzogen um einen Plan auf die Beine zu stellen.

„Ok, was wissen wir alles von Endevoir?“ begann Sero und schaute dabei zu Todoroki, der eher Teilnahmslos dabei stand. „Er ist stark. Sowohl Körperlich als auch mit seinem Feuer. Ich bezweifle zwar dass er es einsetzen darf, aber bei ihm kann man nie wissen. Er kann sehr aufbrausend sein und Bildet sich viel auf sich ein“ kommentierte er Monoton und Midoriya verfiel in seinen üblichen „Denker Modus“.

„Ok hört zu. Wir müssen vorsichtig sein, denn wie Todoroki-kun es bereits treffend sagte ist unser Gegner äußerst Stark und zudem auch groß. Er ist auch schneller als man annehmen würde aufgrund seiner Masse, aber wir haben ja eben gesehen dass er sogar Kat-chans Angriff einfach parieren konnte. Sero, versuch du ihn mit deinem Tape zu fesseln. Achte darauf ob er ein Feuer benutzt und wenn ja ob er es am ganzen Körper kann oder nur an bestimmten Stellen. Yaoyorozu, du versuchst einige Fallen aufzustellen und dabei nicht gesehen zu werden. Die Fernkämpfer versuchen ihn so gut es geht abzulenken damit wir Nahkämpfer überhaupt an ihn rankommen. Iida-kun, du bist der schnellste von uns. Halt dich bedeckt und versuche in einem passenden Moment ihn einfach umzurammen. Er sagte nur zu Boden bringen, ihn zu besiegen ist also nicht das Ziel und das sollten wir ja wohl schaffen“ brachte der grünhaarige dann einen Plan zutage und es schien jeder irgendwie damit einverstanden zu sein, auch wenn Bakugou mehr grummelte als zuzustimmen.

Die Schüler stellten sich auf, wirkten sicher und blickten ihrem Gegner ernst entgegen, während dieser weiterhin überheblich wirkte und dann begann es. Sie liefen kreuz und quer, schossen und Attackierten den Helden aus allen Richtungen, während Momo und Iida versuchten unterzutauchen. Der Klassensprecher machte sich bereit um loszustürmen, während das Mädchen kleine Fallen im Boden versteckte.

Bakugou kotzte dieser Kindergarten an und er versuchte es nochmals auf seine eigene Art. Dieser Drecks Deku hatte zwar irgendwo recht und sie mussten diesen Kraftprotz ablenken, aber warum sollte Iida derjenige sein der den Held zu Boden warf? Das kam für ihn gar nicht infrage, weshalb er sich ebenfalls aus dem Blickfeld des älteren bewegte.

Todoroki versuchte alles irgendwie im Blick zu behalten, schließlich kannte er seinen Vater ja und wusste das dieser gerne gemeine Tricks anwandte wenn es ihm nur zum Sieg verhalf. Er hatte gesehen wo ihr Klassensprecher sich Positioniert hatte und empfand es als gute Stelle, während die anderen wie die Wilden um den Helden herum liefen. Damit hatte sein alter Herr wohl nicht gerechnet, denn der wirkte sogar etwas überrascht, parierte jedoch jeden Angriff problemlos. Langsam verzweifelte an ihrer Lage und ihm war klar dass er wohl noch vorsichtiger sein musste, denn langsam schien seinem Vater die nerven blank zu gehen. Kein Wunder, auch wenn es für ihn nur wie ein paar Sekunden vorkam, so bombadierten sie den Helden bereits seit einer halben Stunde. Auch er verschoss immer mal wieder sein Eis, in der Hoffnung das er einfach ausrutschte, aber Endevoir kannte seine Tricks leider zu gut.

Dann plötzlich bemerkte er eine Bewegung. Midoriya sprang von Oben auf seinen Vater zu, während Sero sein Tape versuchte um den Helden zu wickeln. Mina verspritzte ihre Säure auf den Boden und auch der Navel Laser flog auf ihn zu, aber da kam etwas um die Ecke gehuscht. Bakugou rannte mit voller Karacho von Hinten auf Endevoir zu. Wohl bereit diesem einen Heftigen Denkwort zu verpassen und

beinahe...

Der Held bemerkte den Jungen in letzter Sekunde und Todoroki nahm alles wie in Zeitlupe wahr. Die Flammen loderten auf, verbrannten sowohl das Tape, als auch die Säure auf den Boden, während der Mann sich drehte und die rote Hitze aus seinen Händen schoss. Blitzschnell zog Todoroki seine Hand in die Luft, erschuf eine Eiswand und das nächste das er hörte war ein lautes Zischen, während Dampf aufstieg. Dann Stille. Alle starrten wie versteinert auf die angeschmolzene Eiswand, die noch immer Qualmte, während Bakugou auf der einen Seite Fassungslos auf dem Boden saß und sie anstarrte. (Also die Eiswand :P).

Keiner traute sich etwas zu sagen, oder sich gar zu regen, nicht einmal sein Vater, der offenbar seinen Fehler schockiert erkannt hat.

Er löste sich als erstes und stapfte auf seinen alten Herren zu, der immer noch seine Hand erhoben hatte. „Bist du übergeschnappt?? Wenn du Bakugou getroffen hättest! Aizawa Sensei hat dir bestimmt verboten deine Macke gegen einen Schüler zu richten, also was soll das?“ schnauzte er ungewöhnlich Laut los und der Held regte sich wieder. Auch der Blonde kehrte langsam zurück und sprang sofort auf. Wie sollte er regieren? Er war gerade zu verwirrt um er selbst zu sein, das hätte tatsächlich ins Auge gehen können, aber sein Stolz verbot es ihm das Zuzugeben, weshalb er mit einer schwachen Explusion das Eis zerbrach und seinen Mitschüler schubste. „Wer hat dir erlaubt einzugreifen HÄÄ??? Als ob ich das nicht allein geschafft hä...“ motzte er ihn an, aber Todoroki unterbrach ihn einfach unwirsch. „NEIN! Verdammst kapiertst du denn gar nichts? Er hätte dich umbringen können! Er hat sich nicht unter Kontrolle“ keifte er ihn an und Bakugou starrte ihn vernichtend an, obwohl sein Inneres Fassungslos war. Was war auf einmal in den Bastard gefahren? Seit wann schrie und schnauzte der so rum?? So in Rage hatte er ihn noch nie erlebt, aber das lag vermutlich an seinem Vater, der sich wohl inzwischen gesammelt hatte.

„Mach nicht so einen Aufstand Junge. Als ob ich ihn verletzt hätte. Selbstverständlich hätte ich meine Kraft zurückgezogen bevor sie ihn getroffen hätte, für wie Stümperhaft hältst du mich?“ wollte er wieder Arrogant wissen und Todoroki schüttelte nur seufzend seinen Kopf. Natürlich, so war es ja immer. Sein Vater machte nie einen Fehler, wenn dann nur die anderen und er hätte es natürlich alles im Griff gehabt. Wieso sagte er überhaupt noch irgendetwas?

„Ok ich denke das Training ist für heute beendet...“ hörten sie dann auf einmal die Stimme ihres Lehrers der gerade auf sie zugeschlendert kam. Er nickte dem Feuerheld zu, der nur kurz schnaubte und seinem Kollegen schließlich Folgte. „Ihr könnt jetzt machen was ihr wollt bis zur Bettruhe“. Verkündete der schwarzhaarige noch und es dauerte keine zwei Sekunden bis sich einige erschöpft zu Boden fallen ließen und erleichtert seufzten.

„Das ist noch nicht gegessen, kapiert halb halb Bastard??“ schnauzte ihn der Blonde an und Todoroki schenkte ihm nur einen Müden Blick. War das jetzt etwa alles seine Schuld?

Kapitel 5:

Die Schüler schlurften zurück in ihre Unterkunft und jedem einzelnen sah man die Strapazen des Tages an. „Ahhh ich will mich Waschen!“ meckerte Kirishima laut und Midoriya setzte gleich ein Lächeln auf. „Ich denke das wollen wir alle. Ich habe gestern gesehen dass es hier eine heiße Quelle gibt, dass ist doch Perfekt oder? Gehen wir gleich alle zusammen?“ wollte er Euphorisch wissen und beinahe alle stimmten mit ein.

Bakugou schnaubte. Eine heiße Quelle bedeutete dass sie alle, wie es in Japan üblich war, zusammen im heißen Wasser sitzen würden. Er hatte eigentlich keine Lust, aber auch er musste sich dringend waschen und ein heißes Bad war dafür einfach am besten geeignet.

Die Jungs gingen schnell in den großen Schlafsaal und holten ihr Waschzeug, ebenso wie die Mädchen, aber das bekamen die männlichen Kandidaten bereits nicht mehr mit.

Bakugou ignorierte Minetas Nörgeleien dass er zu den Weibern wollte und entledigte sich schließlich seiner Sachen. Er suchte sich schnell einen guten Platz im warmen Wasser und lehnte sich an die Steine dahinter. Kaminari sprang mehr ins Wasser als dass er ging und Kirishima kam eher langsam an seine Seite, während sich Todoroki erst mal noch an den Rand setzte und nur seine Füße in das Nass streckte.

„Haha hey. Falls uns das Wasser zu warm oder zu kalt werden würde könnte Todoroki es für uns ja regulieren oder?“ schlug der rothaarige neben ihm grinsend vor und er sah wie der genannte seinen Blick auf sie richtete. „theoretisch...“ sagte er monoton und blickte wie immer so emotionslos drein. Wenn er es vorhin selbst nicht erlebt hätte, hätte er nie erwartet dass dieser Junge da auch andere Mimiken drauf hatte. Wie dieser seinen Vater angeschrien hatte und ausgetickt war.. Das war wahrlich mal etwas anders gewesen. Sein blick erkundete den anderen und wie nicht anders zu erwarten waren dessen Muskeln bereits wieder gewachsen. Beim Sportfest war eine Seite ihres Sportanzuges verbrannt und hatte so dessen Körper zur Hälfte präsentiert, aber jetzt zeichneten sich die Erfolge des Trainings noch mehr ab und er konnte auch endlich verstehen wieso. Ok klar, er selbst war ebenfalls sehr gut Trainiert, aber der Bastard... Sie hatten das Training des Feuerhelden live miterlebt und wenn Todoroki wirklich die Wahrheit sagte tat er dies bereits seit frühester Kindheit. Er schüttelte wieder einmal seinen Kopf. Es konnte ihm doch eigentlich egal sein, aber seine Augen suchten dennoch den zweihaarfarbigen und sahen zu wie dieser langsam ins Wasser tauchte.

„ob die Mädchen uns hören können?“ wollte Kaminari dann wissen und Drecks Deku verneinte, da sie diese ebenfalls nicht hörten und so schlich sich ein breites grinsen in des blonden Gesicht. „Ok, ich will jetzt von allen mal eine ehrliche Antwort. Wen von den Mädels findet ihr am besten? Ich meine... die meisten sind ja doch schon recht gut entwickelt oder?“ wollte er wissen und hielt sich die Hände vor seine Brust und tat so als ob er dort etwas hielt. Bakugou bemerkte wie Kirishima neben ihm rot anlief, ebenso wie beinahe alle anderen der Jungs. Ernsthaft? Mädchen? Darüber wollten seine Klassenkameraden sprechen?? Es gäbe hunderte Dinge über die er Lieber reden würde, wobei er sich in die Gespräche eh nicht integriert hätte.

Ein paar bestimmten Uraraka als süßeste, da sie wohl niedlich war und auch noch anständige Brüste besaß, während Momo wohl beinahe schon zu reif war für einige.

„Todoroki-kun. Was sagst du??“ wollte Kirishima nun wissen und der Bastard sah emotionslos auf. „Ich??...Dafür interessiere ich mich nicht“ meinte er ruhig, wendete sich ab und versuchte die Blicke der anderen zu ignorieren. Er Interessierte sich nicht dafür? Konnte das wirklich sein? Ok eigentlich war es Bakugou egal, aber irgendwie konnte er sich das nicht so ganz vorstellen. Sogar er hatte mal an so etwas gedacht, er war ja eben auch nur Kerl. Klar es stand weit unten auf seiner Liste, aber gar kein Interesse hatte er an so was nun auch nicht. „Und du Bakugou??“ wurde er schließlich von Kirishima gefragt und merkte wie sich die Augen aller auf ihn legten. Ja sogar Todorokis. „Hier? Keine“ antwortete er und sein Freund schien unzufrieden. „Wie keine? Irgendwas muss dir doch gefallen oder nicht?“ fragte er weiter und er knurrte auf. „Klar gefällt auch mir was, aber eben nichts von hier. Die Weiber hier nerven doch alle nur“ merkte er nicht gerade leise an und ein paar der anderen zuckten zusammen. Was hatten die denn für Probleme? Es war eben so. Die Mädchen hier waren nun mal nervig in seinen Augen. Die eine spielte sich als niedlich auf, während eine andere zu erwachen tat. Die unsichtbare war zu aufgedreht, zudem man nicht mal wusste wie sie aussah. Dann die Pinke, die war eben Pink! Und der Frosch... ja was sollte man da noch sagen? Sie war ein Frosch!

Wenn er irgendwas in dieser Richtung in Betracht zog sollte das Mädchen.. oder Frau eben hmm. Ja wie sollte sie sein? Hübsch? Nicht zu Laut, aber auch nicht zu zurückhaltend. Sie sollte stark sein, aber auch nicht stärker als er und sie musste ihn Respektieren. Genau! Und das tat hier ja offenbar keine, also konnten die ihm alle gestohlen bleiben. Jetzt gab es eh wichtigeres, die Ausbildung zu einem Helden.

Er hörte den weiteren Ausführungen der anderen nur eher mit halben Ohr zu, sah aber wie Deku sich wohl intensiver mit dem halb halb Bastard unterhielt und so wie der Nerd peinlich berührt rot anlief wohl immer noch um dieses Thema. Er sah wie Todoroki seinen Kopf leicht schüttelte, ehe die kleine Pissnelke von Mineta versuchte über die Wand zu klettern.

„Das ist mir zu.... Vulgär. Ich gehe lieber“ verabschiedete sich der Bastard und stand wieder auf um das Wasser zu verlassen, während ihm rote Augen folgten. Unbewusst hatte Bakugou ihn die ganze Zeit beobachtet und merkte wie Kirishima ihm eine Hand auf die Schulter legte. „Lass es einfach. Nimm ihm das von heute nicht übel ok? Er wollte sicher nicht deinen Stolz kränken oder so“ meinte der rothaarige und er wusste im ersten Moment nicht einmal was genau dieser Meinte. Er grummelte nur schlecht gelaunt und erhob sich ebenfalls. So gut das Wasser auch tat, die Unterhaltungen gingen ihm gehörig auf die Nerven, weshalb er wütend in die Umkleide Stapfte, wo sich Todoroki gerade ein Shirt überzog. Der Bastard ignorierte ihn gekonnt, oder hatte einfach nichts zu sagen, aber das sollte ihm nur recht sein. Er stapfte weiter zu seinen Klamotten und knurrte weiter vor sich hin, bis der andere sich ihm etwas näherte. „War dir das auch so unangenehm?“ fragte dieser und sah ihn wie immer teilnahmslos an. „Nerv mich nicht. Ich bin immer noch sauer auf dich, also quatsch mich nicht einfach so an“ motzte er und der Bastard hob beschwichtigend seine Hände. „Bist du denn jemals nicht sauer auf mich?“ wollte er berechtigter weise wissen und Bakugou stierte ihn nun Böse funkelnd an. „Was kümmert dich das haaa?? Lass mich doch einfach nur in ruhe! Scheiß halb halb Bastard!“ schrie er schon beinahe und bemerkte dabei wie etwas in ihm zu kribbeln begann. Wieso? Was... Was war das? Die verschiedenfarbigen Augen musterten ihn kurz, ehe der andere sich wieder abwandte, sich die Hose überzog und Richtung Türe ging. „Es ist schade.. Ich denke wir wären ein ziemlich gutes Team, aber du scheinst mich ja wirklich abgrundtief zu hassen. Entschuldige“ meinte er noch und verschwand schließlich.

Bakugou stand Baff und alleine da. Er hatte keine Ahnung was das gerade war und noch weniger verstand er wieso er bei den Worten gerade sich so Merkwürdig fühlte....

Ein Team. Dieser Bastard und er?? Niemals! Nur unter zwang und wenn es wirklich überhaupt keinen anderen möglichen Weg mehr gab!

Das schwor er sich, aber dennoch war da dieses komische ziehen.

Er verstand sich wirklich selbst nicht mehr.